



Medieninformation

Berlin, im März 2018

OH YEAH!

Museum für Kommunikation Berlin mit multimedialer Ausstellung über 90 Jahre Popmusik in Deutschland



OH YEAH! Popmusik ist überall und jeder hört sie – ob ganz bewusst oder nur nebenbei. Sie tönt aus dem Radio, untermalt Filme, begleitet uns beim Einkaufen und bringt uns in der Disko in Bewegung. Doch Popmusik ist mehr als das. Wir verbinden Erinnerungen mit ihr, sowohl individuelle als auch kollektive: Der erste Kuss, die große Liebe, der

Mauerfall und die letzte Fußball-WM. Popmusik ist in der Lage, uns zu berühren. Sie spiegelt das Lebensgefühl von Generationen wider, stiftet Identitäten und befindet sich im stetigen Wandel. Bevor sie sich etabliert, muss sie sich oft gegen Widerstände behaupten.

Welches sind die Ohrwürmer, Moden und Hits der jeweiligen Jahrzehnte? Wie haben Popmusik und gesellschaftliches Leben sich gegenseitig beeinflusst? Welche Stile prägten die Musik zu unterschiedlichen Zeiten in Ost und West? Mit diesen Fragen beschäftigt sich vom **15. März bis 16. September 2018** die Sonderausstellung **OH YEAH! Popmusik in Deutschland** im Museum für Kommunikation Berlin. Vom Swing der 1920er-Jahre über die Beat-Ära, Punk, die Neue Deutsche Welle, Techno und Hip Hop bis zu heutigen Trends: Mit Kopfhörern tauchen die Besucherinnen und Besucher ein in die bunte Welt des Pop, hören an Soundstationen Musiktitel, Radio- und Filmbeiträge und gehen beim Streifzug durch die Geschichte der Popmusik auf eine Zeitreise durch die eigene Vergangenheit. Neben unvergessenen Hits beleuchtet die Schau dabei auch Kurioses, Randständiges und Vergessenes der Popgeschichte.

Ausstellungsrundgang

Herzstück der Ausstellung ist die **Main Road**. Anschaulich vermittelt sie den kulturellen Hintergrund der jeweiligen Popmusik-Epochen. Der musikalische Trip beginnt Mitte der 1920er-Jahre, als ausgelassen Charleston und Shimmy in den Berliner Nachtclubs getanzt wurde und Schallplatte und Grammophon den Sound populär machten. Schlager wie „Veronika, der Lenz ist da!“ ließen Anfang der 1930er-Jahre die A-Cappella-Formation *Comedian Harmonists* zum ersten international erfolgreichen Pop-Export Deutschlands werden. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden Swing und Jazz als „undeutsche“ Unterhaltungsmusik verboten. Während die Hitlerjugend zu Trommel-



Datum

Berlin, im März 2018

schlügen marschierte, lebten die Anhänger der illegalen *Swing-Jugend* mit Swing-Musik und -Tanz eine oppositionelle Jugendkultur.

In den 1950er-Jahren hielt der „American Way of Life“ Einzug in Deutschland und Rock`n`Roll und Twist wurden zum Inbegriff des Lebensgefühls der Nachkriegszeit. Diesen auch in der DDR populären kapitalistischen Musikmoden suchte die SED-Führung unter anderem mit dem eigens kreierten, weniger hüftschwingenden Unterhaltungstanz „Lipsi“ zu begegnen.

In der Beat-Ära der 1960er-Jahre kam die Pilzkopf-Frisur in Mode, Radio Bremen strahlte mit dem „Beat-Club“ die erste deutsche TV-Sendung für junge Leute aus und die Friedensbewegung legte den Grundstein für die heutige Outdoor- und Festivalkultur. Mit verfremdeten Stimmen und elektronisch erzeugten Klängen brachen avantgardistische Bands wie *CAN* und *Kraftwerk* ab Ende der 1960er-Jahre die üblichen Songstrukturen und -längen auf, während *Ton Steine Scherben*, eine der ersten deutschen Rockbands, mit sozialkritischen Texten auf raue Rhythmen rockte.

In den 1980er-Jahren gaben die Neue Deutsche Welle und der Punk den Ton an: Nena und Trio schafften mit „99 Luftballons“ und „Da Da Da“ den internationalen Durchbruch; mit *ZK* und *Soilent Grün* gründeten sich die Vorgängerbands der *Toten Hosen* und der *Ärzte*. Im Osten 1983 vom DDR-Regime als dekadente Subkultur zerschlagen, konnten Punk-Bands wie *Müllstation*, *Schleim-Keim* und *Zwitschermaschine* dort zunächst nur im Untergrund agieren. Über die 1990er-Jahre, in denen Techno, Euro-Dance und Deutschrap gleichzeitig in den Hitparaden waren, führt die Reise schließlich in die Gegenwart, in der Musik nicht länger zum Anfassen ist, sondern in schillernder Vielfalt digital in Clouds existiert.

Zu jedem Zeitabschnitt bietet die Ausstellung einzigartige **Objekte, Radio- und Filmbeiträge** sowie **Soundstationen** mit passenden Musiktiteln. Dabei werden nicht nur Hits präsentiert: Auch Vergessenes und Kurioses, wie den von Trio-Frontmann Stefan Remmler eigenhändig verzierten Anzug oder den skandalösen „Liebe ist für alle da“-Fankoffer von Rammstein, gibt es zu entdecken.

Entlang der *Main Road* säumt die **Sound Lounge** den Ausstellungsrundgang und lädt zum Hören und Relaxen ein. Sie ergänzt die 30 Klangerlebnisse der *Main Road* um 60 weitere Songs – von Marlene Dietrich bis Helene Fischer.

Erinnerungen werden auch beim Anblick der **zahlreichen Plakate, Platten- und CD-Cover** im **Backstagebereich** wieder lebendig. Insgesamt begegnen die Gäste mehr als 140 Interpreten aus Deutschlands popkultureller Musikvergangenheit.



Datum Berlin, im März 2018

OH YEAH! Popmusik in Deutschland

15. März bis 16. September 2018

Ausstellungskooperation

OH YEAH! Popmusik in Deutschland entstand nach einem Konzept des Museums für Kommunikation in Bern und unter der Federführung des Focke-Museums, Bremen, in enger Zusammenarbeit mit Radio Bremen und dem Berliner Gestaltungsbüro gewerkdesign. Die Ausstellung wird im Anschluss an Berlin im Stadtgeschichtlichen Museum in Leipzig und im Stadtmuseum Stuttgart zu sehen sein.

Begleitprogramm

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Veranstaltungen und Workshops für Erwachsene, Kinder und Schulklassen.

Digitale Pressemappe

Weitere Informationen wie Pressefotos, Begleitprogramm und Ausstellungstexte unter www.mfk-berlin.de/pressemappen

Öffnungszeiten

Dienstag 9 – 20 Uhr

Mittwoch bis Freitag 9 – 17 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag 10 – 18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahren frei

Verkehrsverbindungen

U-Bahn U2 Mohrenstraße, U6 Stadtmitte, Bus M48, 200, 265

Pressekontakt

Monika Seidel

Telefon (030) 202 94 202

m.seidel@mspt.de

www.mfk-berlin.de